

# Mega

Autor(en): **Kröber, Jörg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **143 (2017)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-953347>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



#JOHANNES BORER



#SCHLORIAN (STEFAN HALLER)

Betonung auf «geht», denn einschlafen ist Mission Impossible. Der schwere Kopf dreht sich, Gedanken tauchen auf. Beispiel. Woher hat das der Kommissar gewusst, dass der Projektleiter der perfide Mörder ist? Oder. Warum hat der Terrorist die Bombe nicht früher gezündet, warum quatschte er so lange? Man wird wacher. Und nochmals wacher. Quälende Fragen kratzen an der Hirnrinde und pflügen sich durch das glibberige Material darunter. Um einzuschlafen, knipst

man das Licht an, liest billigen Mordroman. Wie gesagt, wir kennen es in ähnlicher Form beinahe alle. Sich aber beeinflussen lassen vom billigen Schund? So wie auf Twitter? Sicher nicht!

LUDEK LUDWIG HAVA

**Mega**

Ganges, Brahmaputra und Meghna: Drei asiatische Mega-Flüsse, von denen jeder für sich schon gigantische Wassermassen transportiert, vereinigen sich in Bangladesch zu einem riesigen, 80000 km<sup>2</sup> umfassenden Delta, bevor sie als solches schliesslich in den Golf von Bengalen münden. – Was das mit dem Thema zu tun hat? Nun: Wer wollte angesichts solcher Dimensionen noch bestreiten, dass es sich bei Bangladesch in dieser Hinsicht um einen schieren Superlativ handelt: nämlich um das «Einflussreich» schlechthin!

JÖRG KRÖBER

**Influencer**

«Influencer»? Na bravo (oder wahlweise: Ach du Scheisse), noch so ein verzichtbarer Anglizismus! Als hätts derer nicht schon

mehr als enough. Aber was solls: Nehmen wir in Zukunft halt Influence statt Einfluss, als Ausfluss einer aus sämtlichen Rudern gelaufenen Sprachpanscherei gewissermassen. Dieses «Denglisch» ist einfach nur noch krank. Oder anders ausgedrückt: Das Deutsche leidet an einer schweren lingugrippalen Infektion. Medizinischer Fachbegriff: Influenza. – Influencer, Influenza? Na, wenn dieser Gleichklang mal nicht Programm ist.

JÖRG KRÖBER

**Alles im Fluss**

«Alle suchen meine Freundschaft», sagte der Einfluss. – «Immer am Ball bleiben», forderte der Spielfluss. – «Glühend heiss ist cool», verriet der Schmelzfluss. – «Was zu viel ist, ist zu viel», sprach der Überfluss. – «Mich zieht es zum Meer», schwärmte der Nebenfluss. – «Ich münde im Ohr», gestand der Redefluss. – «Fremde Ziele sind spannend», meinte der Durchfluss. – «Trennung ist tragisch», erklärte der Grenzfluss. – «Ein Taschentuch, bitte!» schluchzte der Tränenfluss. – «Ich habe den Kanal voll!» schimpfte der Abfluss.

GERD KARPE



#CARTOON: KRIKI (CHRISTIAN GROSS)

